



Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 111

Freitag, 13. Mai 1927

34. Jahrgang

Großer Tag im Preußenparlament

Otto Braun spricht Fraktur

Berlin, 12. Mai.

Im preußischen Landtag herrscht jetzt parlamentarischer Hochbetrieb. In der Donnerstag-Sitzung wurde zunächst eine völkische Interpellation über die angebliche Maßregelung des völkischen Abgeordneten Fortmeister Gieseler verhandelt. Gieseler hatte unter dem Schutz der Immunität schwere Beleidigungen gegen den Wohlfahrtsminister Hirtzfelder verbreitet; er ist dann wegen eines Flugblattes und wegen einer Duellforderung an den Redakteur der deutschnationalen Osteroder Zeitung nach Traupönen an der litauischen Grenze verlegt worden. Statt froh zu sein, daß man ihn nicht hinausgeworfen hat, wie es ihm gebührte, hatte er die Dreifaltigkeit, über angebliche Verletzung seiner Abgeordnetenfreiheit zu klagen. Aber das Zentrum bedeutete ihm treffend, daß die Weimarer Verfassung ihren Sinn nicht darin erschöpfe, völkische Verleumder vor jeder Verantwortung zu bewahren. Selbst die Deutschnationalen rückten von der völkischen Sippschaft ab. Es war ein überwältigender Reinfall, den die Herren Gieseler, Dr. v. Bremer und Körner sich mit ihrer Interpellation geholt haben. Dann eröffnete

Ministerpräsident Otto Braun

die zweite Lesung des Staats. Er führte aus:

Ich habe nicht die Absicht, auf das Verhältnis der preußischen Politik zur Reichspolitik näher einzugehen. Einige Differenzpunkte zwingen mich allerdings zur Behandlung. Der eine betrifft die Vertretung Preußens im Verwaltungsrat der Reichsbahn. Sie wissen, daß trotz der Zusicherung der Reichsregierung die Wünsche Preußens bisher ignoriert wurden. Der Staatsgerichtshof, den wir angerufen haben, hat nunmehr seinen Bescheid ausgesprochen. Wir werden jetzt darauf bestehen müssen, daß der Vertreter Preußens von der Reichsregierung ernannt wird. Es ist noch eine ganze Reihe anderer Dinge, auf die ich hier aus gewissen Gründen nicht eingehen will. Aber es gibt Reichsstellen, die eine bewußt antipreußische Politik betreiben.

Wenn Sie alle Einzelheiten kennen würden, würden Sie mir beifstimmen, wenn ich sage, daß wir unmöglich die Interessen Preußens so vor die Hunde gehen lassen können. (Sehr wahr! links und in der Mitte.)

Das Reich hat den süddeutschen Staaten eine dauernde Erhöhung der Entschädigung für die Aufhebung der Biersteuer und jährlich 41 Millionen bewilligt. Das hätte nur mit verfassungsändernder Mehrheit geschehen können. Denn diese Entschädigung war nach der Stabilisierung der Währung im Jahre 1925 bereits endgültig auf 1705 Millionen festgesetzt. (Hört, hört! links.) Aus materiellen und formalrechtlichen Gründen hat Preußen gegen diese Bevorzugung der süddeutschen Staaten Einspruch erhoben.

Die Länder leben heute nur vom Reich und bei der Zuweisung der Reichsmittel müssen alle Länder gleich behandelt werden. (Lebhafte Zustimmung links.)

So haben wir das Gesetz des Reiches, die Hilfe des Staatsgerichtshofes anrufen müssen. Das wäre nicht nötig gewesen, wenn im Reichsrat auch nur die Vertreter der östlichen preußischen Provinzen auch nur für Preußen gestimmt hätten. (Hört, hört! und Bewegung.) Die Vertreter der preußischen Ostprovinzen haben nicht nach Interesse und Weisung ihrer Provinz gestimmt, sondern lediglich nach ihrer parteipolitischen Parole. Diese Art der Vertretung Preußens im Reichsrat verstößt gegen den Sinn der Reichsverfassung, daß der Reichsrat eine Vertretung der Länder sein soll. (Sehr wahr! links.)

Die Sonderbewilligung für Süddeutschland hat den Reichsrat gezwungen, die Reichszuschüsse für den Osten auf 25 Millionen herabzusetzen. Das haben Herr Cremer und Herr von Gérard in der Sitzung des Hauptausschusses vom 28. März mit Bedauern festgestellt.

Diese Verkürzung hat in allen östlichen Grenzgebieten heftige Empörung hervorgerufen. (Sehr wahr! links.)

Jetzt hat man für die Verteilung der 25 Millionen einen Plan aufgestellt, der an Ungehörlichkeit nicht überboten werden kann. Bayern soll noch 4 Millionen, Sachsen 2½ Millionen, Baden 3½ Millionen erhalten. Danach bekommt Ostpreußen nicht mehr als Baden, Oberschlesien nicht mehr als Sachsen. Aber Ostpreußen und Oberschlesien haben unter Krieg und Friedensvertrag ganz anders gelitten als diese Länder.

Bayern hat nicht einen Meter neue Grenze, nicht einen Quadratmeter Land verloren, nicht einen Pfennig Staatsgut eingebüßt. Die bayrische und sächsische Grenze gegen die Tschechoslowakei hat das Reich als gefährdetes Grenzgebiet erklärt, aber

die längere niedererschlesische Grenze gegen die Tschechoslowakei nicht. (Stürmisches Hört, hört! links.) Dem Reichspräsidenten danken wir dafür, daß er versprochen hat, sich für eine bessere Fürsorge namentlich für Ostpreußen bei der Reichsregierung einzusetzen. Wir verlangen eine nochmalige Überprüfung und Änderung des Verteilungsplans. (Beifall links.)

Ich weiß nicht, worauf die antipreußische Politik des Reiches beruht, vielleicht darauf, daß ein Reichsminister jüngst Bayern für die wichtigste Kraftquelle des Reiches erklärt hat, vielleicht darauf, daß Graf Westarp in seiner neulichen Rostocker Rede gesagt hat, die Wirtschaft in Preußen schreie zum Himmel. Man tut dieser Agitationsphrase zuviel Ehre an, wenn man sie ernsthaft zu widerlegen sucht.

In der Zeit, als Graf Westarp und seine konservativen Freunde die Alleinherrschaft in Preußen hatten, sind ja alle einflußreichen Stellen an Angehörige einer bestimmten Adelsklasse vergeben worden.

Aber diese Wirtschaft ist im November 1918 zusammengebrochen und wird im Reich und in Preußen nicht mehr aufleben.

Nur die republikanisch-demokratische Staatsform hat es ermöglicht, auf den Trümmern des Zusammenbruchs der konservativen Wirtschaft den preußischen Staat wieder aufzubauen. (Stürmischer Beifall links, Unruhe rechts.)

Der Redner der sozialdemokratischen Fraktion, Abg. Krüger-Brandenburg, unterstrich in seinen Ausführungen die schwere Notlage und erste Gefährdung der preußischen Grenzprovinzen im Osten. Man durfte nun gespannt sein, wie das Zentrum und die Deutschnationalen, die für die Reichspolitik in erster Linie verantwortlich sind, sich aus dieser peinlichen Situation herauswinden würden. Der deutschnationaler Redner, Abg. Schlang-Schöningh verteidigte seine Partei mit den billigsten Volksversammlungsmaximen. Er sowohl wie der Volksparteiler Dr. v. Campe wechlagten über Otto Brauns schlechten Ton, über die Peinlichkeit der öffentlichen Auseinandersetzung zwischen Reich und Preußen und über die angebliche Kriegserklärung an die Südstaaten. Als ob nicht alles auf die brutale Benachteiligung der preußischen Grenzprovinzen und auf die notwendige Abwehr dieser Zurücksetzung ankäme!

Da war der Zentrumsabgeordnete Dr. Hof klüger. Er verbeugte sich vor der Reichsregierung, indem er erklärte, es freue ihn, daß sie den süddeutschen Staaten soviel gegeben hätte. Aber er verbeugte sich noch tiefer vor Otto Braun, der nur seine Pflicht tue, wenn er jetzt dafür Sorge, daß Preußen ebensoviel bekäme wie die Süddeutschen schon hätten. Dann hat er die Sozialdemokratie sehr freundlich, nicht schlecht von der Reichsregierung zu denken, denn man könne doch nicht leugnen, daß in den letzten

Gegen den Abbau der Krisenfürsorge!

Die Regierungsvorlage im Reichsrat gefallen

Mit Blamagen und Schläppen ist der Weg der Bürgerblockregierung gepflastert. Die neueste Schlappe der Reichsregierung besteht in der Ablehnung ihrer Krisenabbauvorlage im Reichsrat.

Mit beweglichen Worten hat Ministerialdirektor Weigert vom Reichsarbeitsministerium um gutes Wetter für das Reichskabinett. Er machte eine Reihe von Zugeständnissen, um die Vorlage zu retten. So bot er den Wegfall des Artikels 2 an, der die Verteilung der Krisenfürsorge in bestimmten Bezirken mit günstigerer Erwerbslosenziffer vorsieht; ferner sollten auch aus dem Artikel 1 der Vorlage, der auch das Ende der Krisenfürsorge für bestimmte Gewerbebezüge (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gärtnerei, Baugewerbe, Bauhilfsfertigung, Spinnstoffgewerbe, Veredelungsgewerbe und Hausgehilfen) festsetzt, das Baugewerbe mit seinen Hilfsbetrieben sowie die Bauhilfsfertigung herausgenommen werden. Die Zahl der aus der Krisenfürsorge auscheidenden Personen wurde von Ministerialdirektor Weigert vorsichtig auf 11500 geschätzt. Aber alle diese Beschwichtigungsversuche überzeugten den Reichsrat nicht. Namens der preußischen Staatsregierung beantragte Staatssekretär Weigmann die Ablehnung der ganzen Vorlage. Der Antrag Preußens wurde mit 41 gegen 26 Stimmen angenommen.

Die Länder wehren sich dagegen, daß die Arbeitslosen aus der Krisenfürsorge herausgenommen und die Kosten für deren Unterfütterung ihren Wohlstandstats und den Gemeinden aufgedrückt werden. Wenn die Länder und Gemeinden nichts davon wissen wollen, die Unterfütterung ohne finanzielle Sicherungen dem Reich abzunehmen, so ist das nur allzu verständlich, denn das Reich hat absolut keine Veranlassung, die Lasten der Krisenfürsorge von sich abzumähen, da ja die maßgebenden Stellen selbst mit einem baldigen Rückgang der Kosten für die Krisenfürsorge, die jetzt zu Dreiviertel vom Reich und einem Viertel von den Gemeinden getragen werden, rechnen.

Die Kosten für die Krisenfürsorge bezifferten sich im Monat Januar auf 9,276 Millionen, im Februar auf 12,295 und im März auf 16,491 Millionen Mark. Die Kosten für die Erwerbslosenfürsorge betragen im Januar 111,408 Millionen, im Februar 104,164 Millionen und im März 97,8 Millionen Mark. Im Januar wurden von den rund 112 Millionen Erwerbslosen für den Monat rund 50 Prozent durch Beiträge gedeckt. Die Abnahme der Arbeitslosigkeit bedeutet auf der einen Seite Vermehrung der Beitragsleistung und auf der anderen Beringerung der Unterstützungsausgaben.

Warum unter diesen Umständen ein brutaler Abbau der Krisenfürsorge, wenn man nicht lediglich dem Unternehmertum den Gefallen tun will, den Hungerriemen der Arbeitslosen enger zu schnüren, damit sich möglichst viele und billige Arbeitskräfte zu jedem Preis auf dem Arbeitsmarkt anbieten.

Sozialdemokratische Interpellation

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat folgende Interpellation eingebracht:

„Der Herr Reichsarbeitsminister hat durch eine Verordnung vom 22. April 1927, die am 1. Mai in Kraft getreten ist, für einzelne Gewerbe die Unterfütterungsdauer aus der Erwerbslosenfürsorge auf 26 Wochen herabgesetzt. Außerdem ist geplant, für diese und weitere Berufe die Krisenfürsorge vollständig aufzuheben. Ferner soll in allen Bezirken diese Krisenfürsorge aufgehoben werden, wo die Gesamtbevölkerung während mindestens zwei Wochen nicht übersteigt.“

Durch diese Maßnahmen wird für eine große Zahl Erwerbsloser mit längerer Erwerbslosigkeit eine unerträgliche Lücke in der Gemährung von Unterfütterung geschaffen.

Ist der Herr Reichsarbeitsminister bereit, die Verordnung vom 22. April wieder aufzuheben und die geplante Aufhebung der Krisenfürsorge zu unterlassen?“

Sakentkruizerbanden ziehen durch Berlin

Schwere Ausdreitungen / Ein entlaufener Fürsorgezögling an der Spitze / Die unsichtbare Zentrale

Berlin, 13. Mai (Radio)

Am Donnerstag kam es im Westen Berlins wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen Mitgliedern der aufgelösten Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und Polizeibeamten, in deren Verlauf zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Es gelang der Polizei dabei auch, den Haupttrüffel der Vorgänge auf dem Bahnhofs Richterfelde festzunehmen. Es wurde bisher vergeblich nach ihm gefahndet. Von dem völkischen Abgeordneten Dietrich war für Donnerstagabend eine Versammlung nach dem Hohenzollernernstplatz in der Berliner Straße einberufen worden. Der Polizeipräsident hatte diese Veranstaltung verboten, weil er in ihr eine Umgehung seiner Maßnahmen gegen die Nationalsozialistische Partei erblickte. Trotzdem hatten sich bereits kurz nach 7 Uhr abends mehrere 100 Menschen vor dem Hohenzollernernstplatz eingefunden. Sie drangen in den Vorraum des Saales ein. Dort hielt ein junger Bursche eine Rede, in der den Mitgliedern der Abteilung la des Polizeipräsidenten blutige Rache für das Verbot der Nationalsozialistischen Partei geschworen wurde.

Als die Polizei den Vorfall bemerkte, drang sie in den Vorraum ein und räumte ihn unter Anwendung von Gummiknüppeln. Inzwischen zog eine Demonstration von etwa 200 Mann durch die Berliner Straße und brachte „Nieder ruhe“ auf die Polizei aus. An der Spitze dieses Zuges marschierte ein junger Mann, der von Kriminalbeamten als der entlaufene Fürsorgezögling Willi Schäfer er-

kannt und als Haupttrüffel der Vorgänge in Richterfelde gefaßt wurde. Schäfer wehrte sich verzweifelt. Ebenso ging die Menge gegen die Beamten vor. Da die Polizei im Augenblick nicht eingriff, zogen die Kriminalbeamten ihren Dienstrevolver und hielten sich so die Angreifer vom Leibe. Der innerhalb der Polizei als arbeitslos und zerlumpt bekannte Schäfer wurde schließlich unter starker Bedeckung zur Wache gebracht. Außerdem nahm die Polizei 15 weitere Personen fest, von denen 3 nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen wurden. Die übrigen, die sämtlich Ausweise der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei bei sich trugen, wurden der politischen Abteilung des Polizeipräsidenten zugewiesen.

Diese Maßnahme der Polizei genigte aber zur völligen Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung nicht. Als die Nationalsozialisten vor dem Hohenzollernernstplatz schließlichsich einander getrieben waren, zogen etwa 300 von ihnen unter dem Gehang des Liedes „Sakentkruizer am Stahlhelm“ zum Kurfürstendamm. Sie überfielen dort zahlreiche Passanten und mißhandelten sie schwer. Erst als es geschehen war, soll die Polizei eingegriffen und 17 weitere Demonstranten verhaftet haben. Bisherige Feststellungen haben ergeben, daß die Ueberfälle am Kurfürstendamm von unsichtbarer Stelle aus planmäßig organisiert worden sind. Der Berliner Polizeipräsident, Genosse Jörgiebel, hat sich die verhafteten Nationalsozialisten noch im Laufe der Nacht persönlich zur Vernehmung vorführen lassen.

Waschstoffe

äußerst günstiges Angebot



Leinen-Imitat einfarbig und gestreift, 70 cm breit . . . 85	58
Perkal aparte Blusen- und Oberhemden-Streifen . . . 98, 85	70
Waschmusseline in großem Farbensortiment . . . 1.30 95	75
Waschkrepp bunt bedruckt und kariert . . . 1.10 95	75
Dirndl-Zephir kariert, gute Qualität, 70 cm breit 1.10 95	80
Frotté für Hauskleider, gute Qualität 1.70	140
Waschseiden-Druck Kunstseide, in sehr aparten Farben 2.50 1.70	150
Gminder-Linnen indanthren, 80 cm breit 1.80	150
Wollmusseline in besonders großer Auswahl . . . 3.20 2.30	165
Voll-Voile 100 cm breit bedruckt, in sehr aparten Mustern . 2.95 2.60	195
Waschsamt beste Qualität, indanthren, 70 cm breit . 3.20	290

Konsumverein

für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.

Abt. Manufakturwaren, Königstraße 111

Vorteile

die ich Ihnen biete, wenn Sie bei mir kaufen, sind mäßige An- und Abzahlung, sowie sofortige Aushändigung der gekauften Waren! Ich empfehle:

Herren-, Knaben-Anzüge u. Paletots
Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider
Gummi-Mäntel f. Herren u. Damen
sowie Bettwäsche, Hemdentuche
Tischtücher, Handtücher, Herren-
u. Damen-Wäsche, Sportjacken
Teppiche, Gardinen u. Federbetten
Überzeugen Sie sich ohne Kautzwang

Bei **Kesten** kaufen Sie
doch am **besten**

Bitte genau auf Hausnummer zu achten!

Holstenstr. 17 erste Etage
Eingang an der Seite im Hause
Kohlenkontor

Kredit auch nach auswärts

Gämtliche
Fleisch- und Wurstwaren
in bester Qualität zum billigsten Tagespreis
Otto Reining, Stockelsdorf
Telephon 28 231

Unsere Butterpreise

Alleerfeinste Ausland **Meierei-Butter** Pfd. 1.76
Alleerfeinste **Meierei-Tafel-Butter** Pfd. 1.05

Butter Groß-Handlung Hammonia
Größt. Butter-Spezialgeschäft Norddeutschl.
Verkaufsstelle: Lübeck, Königstraße 73

Tapeten billig
Engelsgrube 49

Speisekartoffeln
in bester Qualität vom Sandboden
Aus eintreffenden Waggons

la. gelbe Industrie à Ztr. 7.90
la. wd. Speisekartoff. à Ztr. 5.20
frei Haus

Händler Vorzugspreise
Johann Wiegers
Getreide-, Kartoffel- und Kohlenhandel
Balauerthor 26/28 Kanalstraße 102/104
Telephon 23 277

Patent-Matrasen
Anlage-Matrasen
werden in jed. Größe
zu den billigsten
Preisen angefertigt
Gebrüder Helm
Zeit. Exped. Gehl.
Unterstraße 111/112
h. d. Hofstraße

Ein Kisten weiße
Speisekartoffeln
per Ztr. 4.- M.
Henry Helm
Kanalstraße 100
Fleischhauerstraße 41
Telephon 22 115 u. 22 116

Öffentliche Versteigerung
Am Sonnabend, den 11. d. Mts., vor-
mittags 9 Uhr, sollen nachstehende Sachen in der
Versteigerungshalle des Gerichtshofes versteigert
werden.
Eine größere Partie Schokolade, Bonbons,
Kaffee, Kakao, Saucenpulver, Konjakk,
Frühstück, Marmelade, Kaffermesser, Tafel-
besteck, Zigaretten-Etuis, Anzugstoffe, Regen-
mäntel, 2 verjährt. Nähmaschinen, 1 Damen-
rad, 1 neuer Schreibstisch, 1 fast neuer Milch-
wagen für Meicrren u. a. m.
Böttcher, Gerichtsvollzieher

**Promenadenwagen
Klappsportwagen**
in allen Farben, neueste Modelle,
Brennabor, Naether u. a.
ganz besonders preiswert
Auf Wunsch Teilzahlung!
Ernst Brandes Königstraße 36
gegenüb. Katharinenum

**Zur Ansicht
im Schaufenster**
Mühlenstraße 21, Ecke Königstraße
geöffnet

Junge Erbsen 75
Junger Spinat I (andere) 75
Feine jg. Bohnen 110
Gemühtes Gemüse 100
Apfelsin I 80

Gebr. Begasse
Mühlenstraße 21 Nyländerstraße 7
Friedenbarger Ecke 18

**Junker & Ruh
Gaskocher**
die führende Marke
Heinr. Pagels
Lübeck
Das Haus für Gas, Wasser, Licht

Möbel-Meding
nur Fischstr. 21

Billige Herren-Konfektion

Herren-Anzüge 69.00 45.00 39.00
Herren-Sommerpaletots 59.00 45.00
Schwarzanzüge 22.50 15.00 9.80
Herren-Ganzanzüge 28.00 19.50
Waschjoppen 7.80 5.95 4.40
Sport-Anzüge 39.00 32.00
Backstein-Hosen 9.80 6.80 4.90
Kammgarn-Hosen 11.00 6.95 3.98
Manchester-Hosen 12.50 9.50 8.75
Windjacken 16.80 11.80 8.88

Arbeitskleid 7.95 9.75
Eleg. Herrenstiefel 12.00 14.00 16.00
Eleg. Damen-Halbschuhe 10.00 11.50 12.50
Fußball 0.95 1.25 1.75

Ehlers & Reetwisch
Holstenstraße 1 St. Petri 2 u. 4

Pa. Schweinefleisch zum Brat. 75, Karbonade 1.00
Pa. Kaffee ger. letzter Sped. 100
Pa. hiel. ger. Schweinebuden o. Kn. 90
Fr. Kollfleisch 1.20 runde Bergen 40
Beefsteak 1.30 pa. Speisefett 40
Gehacktes 0.60 hart. ger. Wurst 1.00
Leber 0.90 gebr. Wurst 1.00

Be. Irliches Weidgeloht. Kuhstier 40
Karl Lahrtz Böttcherstraße 16
Teleph 21 975, 1004

Joh. Lehtfeldt, Lübeck
Färberei und chem. Reinigungsanstalt

Annahmestelle
Schwartz
Eutiner Str. 22 Ecke Badesteg

Abholen und Lieferung auf Wunsch
frei Haus
Preise und Beratung wie im Haupt-
geschäft

Grauame religiöse Gebräuche

Eine nach Tausenden zählende Menge von Hindus beglückte jüngst, wie die „News of the World“ berichten, mit lebhaften Beifallsstundgebungen ein Schauspiel, an dem nur der Fanatismus von Orientalen sich ergötzen kann.



Die französischen Ozeanflieger

Kungesser (links) und Coli (rechts) vor ihrem Aufstieg.

Befähigte Todesurteile. Das Reichsgericht beschäftigte sich am Donnerstag mit der Revision des Oberkellners Hermann Toepper und seiner Ehefrau, die am 24. Februar vom Schwurgericht in Hirschberg (Schlesien) wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden sind.

Einem bestialischen Verbrechen kam die Polizei von Fiume auf die Spur. Vor 2 Jahren war in einem Nachbarort der halb blinde Sohn eines Ehepaars oerlich worden.

Bestrafter Brandstifter. Am 29. März 1926 brannte in dem pommerischen Dorfe Schmellen die Dorfkirche bis auf die Grundmauern ab.

Fleischvergiftung. In Ruhla (Thüringen) erkrankten 50 Personen an Fleischvergiftung nach dem Genuß von Pferdefleisch. Sämtliche Kranken befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Bergedorf. Großfeuer. Ein Großfeuer entbrach in dem dreistöckigen Wohnhaus des Schlachtermeysters Wolfenhauer. Leider ist auch ein Einwohner des Hauses, der im Dachgeschoss sein Schlafzimmer hatte, der 72jährige Einwohner Otto, verbrannt.

Aus der Hamburger Bürgerschaft

Hamburg, 12. Mai. Die Sitzungen der Bürgerschaft am 6. und am 11. Mai waren von wesentlichen mit der Fortsetzung der Etatberatungen ausgefüllt.

men, der die Anstellung weiterer Gewerbe-, Handels-, Hafen- und Baukontrollen aus Arbeitnehmerkreisen fordert. Ein weiterer Antrag, der die Zustimmung der Mehrheit fand, verlangte einen Ausbau der Landungsanlagen für große Uebersee-

kantesten. Außer der großen Ausgabe für das Reich (Preis 4 RM.) gibt es für unser Verkehrsgebiet die Teilausgabe für Nord-, Ost-, Mittel- und Westdeutschland, die nur 2.50 RM. kostet und die Fahrpläne der deutschen Reichsbahnen, Neben- und Kleinbahnen dieses Gebiets enthält.

Stadttheater. Der neue Operettenspieler „Die Zirkuszprinzessin“ von Frammer und Grünwald, Musik von Kalman, dessen Premiere Sonntag abend 7.30 Uhr stattfindet kommt in vollkommener Neuausstattung und Neu-Inszenierung heraus.

Die große Lübecker Kunstausstellung

Wird Sonnabend nachmittags 5 Uhr in der 700-Jahrhalle am Holtenauer eröffnet. Die Ausstellung dürfte eine der größten sein, die jemals hier abgehalten worden ist.

Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden, die selten gute Gewinnchancen bietet. Selbst der, der ein ausgeglichener Beschovogel ist, muß hier schließlich doch gewinnen.

Macht. Ein Mädchen im Feuer umgekommen. Am Donnerstag nachmittags brach in Hohenleuchte im Klattischen Haus ein Feuer aus, das alsbald einen großen Umfang annahm.

m. Schluss. In der Mitgliederversammlung der S.P.D. sprach am Mittwoch Genosse Wagner über die Elternratswahlen. Der Redner erläuterte die Aufgaben der Eltern und beschrieb die der Elternratsmitglieder.

Angrenzende Gebiete

Wobim Lübeck

Schwanen-Restfeld. Sozial. Parteiverammlung am Sonnabend, dem 14. Mai, abends 8 Uhr im Gasthof Transvaal.

Scharbez. Sachbau. Die Arbeiten an der Antikwärfrede Hafnung-Nordufer der Bäderbahn schreiten rüthig vorwärts. Gegenwärtig ist man an der Unterführung des Straßen-

Sonderfälle

Hamburg. Aus- und Einwanderung über Hamburg. Im Jahre 1926 hat von Hamburg aus im ganzen 51 061 Personen zur See nach überseeischen Plätzen befördert worden und war 36 338 Reisende (Zutwanderer) und 14 673 Auswanderer.

Kabarett Lachen links

Polifische Zeitgenossen - Revue

Sonntag abend im Gewerkschaftshaus

unter Mitwirkung namhafter Hamburger Künstler

Eintritt 0.50 RM

Der große Kochwettbewerb
um die 1000 R.M. Prämien
für die besten
Kochrezepte
mit:

AXA der köstlichen Pflanzenbutter-Margarine
UP EWIG UNGEDELTE

Haben Sie sich schon beteiligt?

Wenn nicht, senden Sie das Rezept desjenigen Gerichtes, welches durch Verwendung von „AXA“-Pflanzenbutter-Margarine am besten geraten ist, an die Reklame-Abteilung, Rama-Werke, Altona-Bahrenfeld
Letzter Einsendungstag ist der 18. Mai 1927.
Die Bedingungen erhalten Sie in allen Lebensmittelgeschäften.

Billige Konjerven

2-½-D. Gem.-Erbsen	0.58
2-½-D. Jung-Erbsen	0.68
2-½-D. Erb. mittelf.	0.88
2-½-D. Brehbohne	55, 0.68
2-½-D. Schnittb.	55, 0.58
2-½-D. Wachsbohne	0.58
2-½-D. Spinat	0.60
2-½-D. Grünlohl.	0.50
2-½-D. Rotlohl.	0.45
2-½-D. Weißlohl.	0.40
2-½-D. 3g. Karotten	0.39

Getr. Früchte:
Aprikolen \$ 1.20
Geschälte Birnen \$ 0.44
Wirsingobst \$ 0.48
Pflaumen \$ 0.38, 0.48

Eduard Speck
Huxstr. 80/84.

la. Kartoffeln
weiße 3tr. 6. — 7.50
gelbe 3tr. 7.50
empfiehlt
Heinrich J. Möller
Fleischhauerstraße 79

Kaufe jeden Posten
Zickel
Schweinefleisch
zu höchsten Preisen
Josef Wagner
Fehl- u. Gaargroßhdlg
Denkmarsgrube 26
Holstenstraße 8
Tel. 27 024

Radmais
eine Partie **Gläser**
Glaswaren
Porzellan
Steingut
zu ganz bill. Preisen
Leppin
Fadenburger Allee 55 c

Trotz steigender Konjunktur bringe ich billig

Kinder-Söckchen	Baumwolle Größe 1-4	Paar	15
Wollene Kinder-Söckchen	Größe 1-8	Paar	35
Kinder-Söckchen	mit Wollrand, farbig, Größe 1	Paar	35
Kinder-Söckchen	reine Wolle, Größe 1	Paar	70
Baumwoll-Musseline	Meter	1.05 88 68 48	
Woll-Musseline	Meter	3.80 2.95 2.60 1.95 1.38	
Zephir für Kleider	Meter	95 68 58 48	
Washseide	Meter	2.15 1.95 1.68 1.38 1.08	
Wash-Sammet	Meter	2.95 2.40	
Roh-Nessel	Meter	55 48 35	
Einhol-Taschen		1.35 1.25 1.15 95	
Herren-Pilot-Hosen		5.95 4.95 3.95	
Herren-Sommer-Joppen		6 50 5.95 4.95 3.95	
Herren-Anzüge		69.50 59.00 49.00 38.00 25.00	

Nemdentuche, Bettsatins, Bettfedern
in bekannter Güte

Johannes Holst
Lübeck
Kohlmarkt 6 Markt 6

Berichtigung

Selbsttätiges Waschmittel GEG „Famos“ 45
40 Proz. Fettgehalt 250-gr-Paket

KONSUMVEREIN
für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.

Central-Hallen
Morgen Sonnabend
Groß. bairisches Alpenfest
Eintritt frei! Die wunderbare Saaldekoration!

Frühlingsball
vom
Spartklub „Überichamt“
in der Stadthalle
Sonnabend, den 14. Mai 1927
Anfang 8 Uhr.
Herren 60 Pfg. Damen 40 Pfg.
Der Festsaalhub

Union-Lichtspiele
Lübeck's Schmuckkästchen
Engelsgrube 66

Ab Freitag täglich um 5 u. 8 Uhr
Der Wolgaschiller
11 Akte aus der russischen Revolution
In beiden Vorstellungen wird vom „Don-Kosakenchor“ das „Wolgaliad“ gesungen — Vorher:
Der nächtliche Kämpfer
Der große Wildwest-Schlager mit
Fred Thomson
?

Wochentags-Einheitspreise 50 u. 80
Täglich zwei gleichwertige Vorstellungen um 5 und 8 Uhr

Café Bernhard
Beliebtstes Familien-Café des
Kollentores / Rühmlichst an-
erkannte **Künfler-Kapelle**
Ausschank der beliebten Kaiser-Biere / Treffpunkt aller Sportler

Stadthallen-Garten
Täglich bei günstiger
Witterung ab 4 Uhr:
Gartenkonzert
Jeden Freitag ab 8 Uhr
Ball-Abend

Gr. Reichsbanner-Ball
vom 1. Bezirk, 7. Kameradschaft, am
Sonnabend, dem 14. Mai 1927 im Total
Luisenlust
Anfang 8 Uhr Ende 4 Uhr Das Komitee
Damentarte RM 0.40 Herrentarte RM 0.60

Kohl, Sellerie, Porree-
Pflanzen empfiehlt
Scheim & Wege
Menzstraße 18

Ideal-Sailboote
195.- bis 280.- M.
Hauszelle 37.-
b. 87.-
auch Teilzahlung
Trost Moialinger
Allee 8a

Kleine Kesspartie
frühe und späte
Gartnerkartoffeln
zu ermäßigten Preisen
ferner empfehlen wir:
Pa. Speisekartoffeln
Industrie, Brezken,
Gartnerkartoffeln etc.
Pa. Weiße Kartoffeln
pro 3tr. von RM 3.- an
in Gelbe
pro 3tr. RM 7.-
Pa. Südkartoffeln
billigst
Speidmann & Fischer
Sodergstraße 59
Telephon 20102 u. 20103

VEREINIGUNG LÜBECKER BILDENDER KÜNSTLER

GR. KUNSTAUSSTELLUNG
IN DER NEUEN AUSSTELLUNGSHALLE BEIM
HOLSTENTOR VOM 15.-29. MAI
Feierliche Eröffnung am Sonnabend, dem 14. Mai,
nachmittags 5 Uhr. — Eintritt 1.- RM. — Ab 6 Uhr
Café-Konzert auf der Terrasse
Verlosung im Straßenverkauf
Viele Preise — Zahlreiche wertvolle Kunstgegenstände
Auf 5 Nieten ein Gewinn garantiert

Sonnabend, den 15. Mai 1927
Anfang 7.30 Uhr Ende gegen 11.30 Uhr
Zum ersten Male!
Die Zirkusprinzessin
Operette in drei Akten
Musik von Emmerich Katman
An den meisten Bühnen bisher mit
größt am Erfolg gegeben

Stadttheater Lübeck
Freitag 8 Uhr
Im weißen Röhl
Ende 10 20 Uhr
Sonnabend, 8 Uhr:
Geschlossene General-
probe „Die Zirkus-
prinzessin“
Sonnabend, 8 Uhr:
Kammerspiele
Amphitryon
Sonntag, 8 Uhr:
Der Garten Eden
halbe Schauspielpreise
Sonntag, 7½ Uhr:
Die Zirkusprinzessin
Montag, 8 Uhr:
Reidhardt
von Greifenau

Vergnügungs-Palast
Rote Mühle
Heute
Donnerabend
Stimmann bis 4

Moislinger Baum Gastspiel Gebrüder Wolf Original Hamburger Typen-Darsteller Familien freier Eintritt

Fledermaus: Heute Gala-Modenschau Hilde Kwandt unter Mitwirkung